

## **Bremer Studierende beim „Indianer Inuit Filmfestival“**

Die romantische Verklärung indigener Kulturen Nordamerikas hat in der deutschsprachigen Kultur, Literatur und Film eine lange und, aus postkolonialer Sicht, zu Recht fragwürdige Tradition. Mit existierenden Stereotypen und verklärten Bildern aufzuräumen verspricht das seit 2004 in Stuttgart gastierende „[INDIANER INUIT: DAS NORDAMERIKAFILMFESTIVAL](#)“, welches von der Universität Bremen als Kooperationspartner unterstützt wird.

Im Rahmen eines Seminars zum indigenen Dokumentarfilm Nordamerikas, geleitet von Frau Prof. Dr. Knopf, besuchte eine Gruppe Bremer Studierende im Januar 2016 das Filmfestival. Im Vorfeld unterstützten wir das Festival auf zweifache Weise: wir verfassten gemeinsam im Seminar die deutschen Untertitel für den Dokumentarfilm *Highway of Tears* und stellten die Jury für den Preisträger in der Kategorie „Bester Dokumentarfilm“.

So konnten wir nicht nur Erfahrungen im Bereich der Untertitelung von Dokumentarfilmen sammeln und bei der abschließenden Preisverleihung den Preis für den besten Dokumentarfilm übergeben, sondern uns auch während des Festivalbesuchs am Diskurs über indigene Kultur, Filmkunst und Musik und deren globaler Repräsentation aktiv beteiligen.

Neben interessanten und außergewöhnlichen Spiel-, Kurz-, Dokumentar- und Animationsfilmen und Musikproduktionen im vielfältigen Programm, besuchten auch indigene Musikerinnen, Schauspielerinnen, Produzentinnen und andere nationale und internationale Gäste persönlich das Festival und teilten ihr Wissen, ihre Geschichten und ihre Erfahrungen mit dem Publikum. So bot sich während des Festivals die Möglichkeit, den amerikanischen Hip-Hop Künstler und Umweltaktivisten Frank Waln und die Inuit Kehlsängerinnen „Sila Singers“ live zu erleben, mit der kanadischen Schauspielerin Roseanne Supernault über ihre neueste Filmproduktion *Maïna* zu diskutieren, oder im Gespräch mit den aus dem hohen Norden Kanadas kommenden Filmproduzentinnen Madeline Ivalu, Lucy Tulugarjuk und Marie Hélène Cousineau mehr über die Kultur der Inuit und die Herausforderungen der Produktion von Filmen in der Arktis zu erfahren.

Durch das Schaffen von Einblicken in die indigene Kunst, Kultur und Geschichte und den Alltag der indigenen Bevölkerung Nordamerikas, sowie den regen Austausch zwischen den nationalen und internationalen Gästen, leistet INDIANER-INUIT – DAS NORDAMERIKA FILMFESTIVAL in Stuttgart einen wichtigen Beitrag zur Kulturbegegnung und zur Selbstrepräsentation indigener Kulturen in Deutschland.

Festivalbericht: Liv Oster